



Februar 2020

**Angedacht von Pastorin Jannasch:**

**„Die Jahreslosung 2020 – Ich glaube, hilf meinem Unglauben – gelesen mit Dietrich Bonhoeffer“**

Dietrich Bonhoeffer wurde am 6. Februar 1906 geboren und am 9. April 1945 im KZ Flössenbürg hingerichtet. Aufgewachsen ist er in einer großbürgerlichen Familie, zunächst in Breslau dann in Berlin. Er war Professor für Theologie und Pastor. Als junger Mann lebt er in einer Zeit, die schlimmer nicht hätte sein können. Den Aufstieg der Nationalsozialisten sieht er von Beginn an kritisch und setzt sich mit vielen Kollegen und Freunden gemeinsam für den Widerstand ein. Die Ideologie, die propagiert wurde, stimmt nicht mit dem christlichen Glauben überein. Sie ist mit Kirche nicht vereinbar. In seinen Predigten und Schriften stellt er die Kirche als Leib Christi heraus. Mit ihr ist die Gemeinde als Nachfolger Christi und von Gott zur Solidarität mit der Welt beauftragt. Jesus Christus bildet dabei die Mitte. Daran lässt sich alles Handeln, Tun und Denken in der Welt messen und bestimmen. Mit festem Glauben engagiert sich Bonhoeffer politisch im Widerstand. Um das Jahr 1943 verfasst er ein Schriftstück, in dem er besonders auf Liebe zum Anderen, Zivilcourage, um die Bedeutung, ehrlich miteinander umzugehen und vor allem auf die Sicht der vielen Opfer der Zeit einging. In diesem Schreiben verfasst er sein persönliches Glaubensbekenntnis:

Ich glaube,  
daß Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.  
Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.  
Ich glaube,  
dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will,  
wie wir brauchen.  
Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst,  
sondern allein auf ihn verlassen.  
In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.  
Ich glaube,  
dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,  
und dass es Gott nicht schwerer ist,  
mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.  
Ich glaube,  
dass Gott kein zeitloses Faktum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete  
und verantwortliche Taten wartet  
und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer war fest in seinem Glauben verwurzelt. Angst und Haltlosigkeit werden ihm aber immer wieder begegnet sein. Ich glaube, hilf meinem Unglauben!

Die christliche Überzeugung lässt sich an nichts in der Welt festmachen, sondern allein an Jesus Christus. Glaube entsteht durch die Begegnung mit Gott, der sich in Christus den Menschen hingibt bzw. wie Bonhoeffer sagt: "Soll Mensch und Gott zusammenkommen, so gibt es nur einen Weg: den Weg Gottes zum Menschen. "

Herzliche Grüße,  
Ihre Pastorin Michaela Jannasch